

Das Schönstatt-Heiligtum - ein Ort der Kraft!?

**Wir bringen unsere kleinen Beiträge und erbitten,
dass Maria sich an diesem Ort niederlässt
und viele Menschen beschenkt.**

Liebe Kontaktpersonen und Teilnehmer der Pilgerheiligtumskreise
in der Schweiz und in Liechtenstein, liebe Interessierte!

Haben Sie das auch schon erlebt?!

Jemand hat eine Idee, vielleicht sogar eine verrückte Idee -
und dann wird diese Idee plötzlich Wirklichkeit – „ver - rückt“ etwas.

Am 18.10.1914 hatte Josef Kentenich eine Idee, er sprach von einer
„stillen Lieblingsidee“ und diese Idee war eigentlich verrückt!
„Ich möchte diesen Ort zu einem Wallfahrts-, zu einem Gnadenort machen ...“
Aber ... diese Idee hat sehr viel ver – rückt!

Wie es zum Gnadenort „Schönstatt“ kam ...

*1912 gab es im Studienheim der Pallottiner in Schönstatt (DE)
viele Bestimmungen und wenig Selbstentscheidung -
wenig Freiheit und viel Revolution.*

*Ein geistlicher Begleiter sollte das Ganze wieder in Griff bekommen. Keine
leichte Aufgabe für den jungen Priester, Pater Kentenich.*

*Er setzte auf Freiheit, auf Vertrauen, Persönlichkeit, Selbsterziehung und -
auf **MARIA im HEILIGTUM.***

*Am 18. Oktober 1914 versammelten sich 52 Studenten und Pater Kentenich
in einer kleinen Kapelle in Schönstatt. Er legte ihnen eine Lieblingsidee vor:
Wir schenken Maria alles, was wir im Alltag tun. Wir machen das
Gewöhnliche aussergewöhnlich gut. Wir bringen unsere kleinen Beiträge und
erbitten, dass Maria sich an diesem Ort niederlässt und viele Menschen
beschenkt. „**Ich möchte diesen Ort zu einem Wallfahrts-, zu einem
Gnadenort machen ...“***

Vom Heiligtum in Brig, Fribourg und Quarten aus:

Neu-Aussendung nach Muotathal, Balzers, Torny, Amriswil, Nyon, Balgach

Beim Heiligtum in Brig und Quarten:

Schulung f. deutsch/spanisch/portugiesisch Sprechende v. Pilgerheiligtum

Vom Heiligtum in Quarten aus:

vorstellen des Projektes in Luzern (kroatisch Sprechende),

in Balgach (Pfarreigottesdienst), in Eschen (Erstkommunikanten), in Zürich
(indisch Sprechende).

Glauben auch Sie/wir an ver – rückte Ideen?!

Sr. Ursula-Maria Bitterli